



Christian Piwarz

Ihr Landtagsabgeordneter im Dresdner Osten

-Stark in der Krise - Coronazwischenbilanz-

Gemeinsam gegen Corona

Im Frühjahr 2020 traf die Corona-Pandemie Deutschland unvermittelt und mit voller Wucht. Es galt entschiedene Maßnahmen für den Schutz von Menschenleben zu ergreifen, aber auch gesellschaftliche Grundwerte zu wahren und wirtschaftliche Existenzen zu sichern - Eine enorme Herausforderung, der sich die Sächsische Staatsregierung in enger Abstimmung mit Bund und Ländern gestellt hat.

Lockdown rettet Leben

Nachdem Anfang März die ersten Krankheitsfälle in Sachsen bekannt wurden, setzte der Freistaat frühzeitig Maßnahmen zur Eindämmung des hochansteckenden Coronavirus um. Die Verfügung strenger Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen sowie die Schließung sämtlicher Kitas und Schulen und eines Großteils der Gewerbe- und Dienstleistungseinrichtungen stellten enorme Eingriffe in das gesellschaftliche Leben dar. Diese Maßnahmen erwiesen sich jedoch als sehr effektiv und verlangsamten die Verbreitung des Virus. Im Gegensatz zu anderen Ländern Europas gelang es, eine Überforderung des Gesundheitssystems zu verhindern und innerhalb weniger Wochen einen Rückgang der Fallzahlen an COVID-19-Erkrankten herbeizuführen. Ein Erfolg, der nicht zuletzt durch ein hohes Maß an Solidarität und das verantwortungsvolle Einhalten getroffener Regelungen errungen werden konnte.



Öffnung mit Augenmaß

Sämtliche Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens wurden in steter Abwägung zwischen gesundheitlicher Notwendigkeit und der Gewähr von Grundrechten beschlossen. Folgerichtig setzte die Sächsische Staatsregierung mit Abnahme der Erkrankungsfälle auch schrittweise Lockerungsmaßnahmen um. Dabei stellte sich die in Sachsen erstmalig verfügte Regelung zum Tragen einer Mund-und-Nasen-Bedeckung im ÖPNV und Einzelhandel als erfolgreiches Instrument heraus, um weitergehende Öffnungen im Gewerbe- und Dienstleistungsbereich zu ermöglichen. Auch das vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus gemeinsam mit Experten aus verschiedenen Bereichen erarbeitete Modell der „festen Gruppen an Kitas und Grundschulen“, erwies sich als wichtiger Baustein für die Rückkehr zu regulären Betreuungs- und Bildungsangeboten. Früher als in allen anderen Bundesländern konnte das Recht auf Bildung und Teilhabe wieder in Kraft gesetzt und zugleich ein Höchstmaß an Gesundheitsschutz für Familien und pädagogisches Fachpersonal sichergestellt werden.

6 Milliarden Euro zur Krisenbewältigung

Begleitend zum Schutz menschlichen Lebens galt es, die wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns abzufedern. So kündigte Ministerpräsident Michael Kretschmer bereits am 18. März an, 650 Millionen Euro Überschuss aus dem Haushaltsjahr 2019 zur Abmilderung der Krisenfolgen im Freistaat zu investieren. Darüber hinaus wurden mit der unbürokratischen Gewähr von Soforthilfen und Schnellkrediten angekündigte Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung sinnvoll ergänzt und die Liquidität von Unternehmen gestärkt. Sonderprogramme für Kulturschaffende sichern den Fortbestand der vielfältigen Kunst- und Kulturlandschaft in Sachsen. Insgesamt stellt der Freistaat bis zu 6 Milliarden Euro für die Krisenbewältigung bereit.

Weiter mit Verantwortung

Sachsen hat die Coronakrise noch nicht überstanden. Mit großer Solidarität und Mut zu wichtigen Entscheidungen wurde jedoch ein verantwortungsvoller Weg aus der Krise geebnet. Diesen gilt es nun weiter zu verfolgen und die bestehenden Herausforderungen kraftvoll anzugehen.

Christian Piwarz MdL

Pirnaer Landstraße 202 | 01259 Dresden
Tel.: 0351 - 32 31 666 | Fax: 0351 - 451 031 55 20
www.christian-piwarz.de | christian.piwarz@slt-sachsen.de



-SACHSEN MACHT SCHULE-



Mit dem Beginn der Sommerferien endet für Sachsens Schülerinnen und Schüler, aber auch für Eltern und Pädagogen ein ganz besonderes, streckenweise sehr aufregendes Schuljahr. Infolge der Corona-Pandemie mussten über Wochen und Monate vor allem im schulischen Bereich gravierende Einschränkungen in Kauf genommen werden. Doch durch den unermüdlischen Einsatz aller Beteiligten konnte das Schuljahr einen zwar außergewöhnlichen, aber geregelten Abschluss finden.

Bildungsqualität sichern

Sachsen steht seit jeher für eine qualitativ hochwertige Bildung und belegt beim jährlichen Bildungsmonitor regelmäßig einen der vorderen Plätze. Der Blick in den Bildungsbericht 2018 zeigt, dass der Freistaat im bundesweiten Vergleich in vielen Bereichen die Nase vorn hat. So fällt der Abstand zwischen leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern hier deutlich geringer aus als in anderen Bundesländern und die Kompetenzwerte der sächsischen Schülerinnen und Schüler finden sich im oberen Bereich. Das bedeutet, dass wir für gerechte Bildungschancen kämpfen. Diese Qualitätsmerkmale gilt es auch unter Corona-Bedingungen und natürlich darüber hinaus konsequent zu verteidigen.

Herausforderung angenommen

Innerhalb kürzester Zeit wurden viele Bildungsangebote digitalisiert und praktikable Lösungen erarbeitet, um trotz des eingeschränkten Schulbetriebs ein effektives Lehren und Lernen im Freistaat zu ermöglichen. Die sächsische Online-Schulplattform Lernsax wurde im Eilverfahren für den großen Ansturm fit gemacht. Bereits nach dem 1. Wochenende stand diese Schülern und Lehrkräften flächendeckend zur Verfügung. Der persönliche Austausch erfolgte statt im Klassenzimmer oft per Videochat, Telefonkonferenz oder über Messengerdienste. Aufgabenstellungen und Erläuterungen wurden in Clouds geladen. Schüler trafen sich in virtuellen Lerngruppen. Selbst Prüfungsleistungen konnten im Rahmen durchdachter Hygienekonzepte vollständig und unter fairen Bedingungen erbracht werden.

Defizite erkennen und abbauen

Natürlich funktionierte die kurzfristige Umstellung auf neue Lernformen nicht immer reibungslos und nicht überall waren die technischen Gegebenheiten ausreichend vorhanden. Die schrittweise Rückkehr zum schulischen Regelbetrieb ist daher ebenso wichtig, wie eine stringente Aufarbeitung aufgetretener Mängel. So wurde in den vergangenen Monaten zwar durch großes Engagement und Einfallsreichtum von Lehrkräften, Schülern und Eltern viel erreicht, doch können wir für die Zukunft noch besser werden. Mit dem freiwilligen Bildungsangebot und dem Digitalpakt Schule schaffen wir die Möglichkeit passgenau aufzurüsten und die Bildungsgerechtigkeit in Sachsen weiter zu stärken.



Ferienangebote, Digitalpakt, Weiterbildung

Abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse vor Ort besteht die Möglichkeit, in den Sommerferien auf freiwilliger Basis eventuelle Versäumnisse der letzten Wochen aufzuholen. Unter vollständiger Finanzierung durch den Freistaat können Schulen, anhand ihres tatsächlichen Bedarfs und Leistungsstands ihrer Schüler, eigenverantwortlich Ferienangebote durchführen oder externe Anbieter anwerben. Zugleich wird die Antragsfrist der Förderrichtlinie zur Umsetzung des Digitalpakts Schule bis zum 30. September 2020 verlängert. Aus dem bereits 2019 aufgelegten Programm können Sachsens Schulen bis zu 250 Millionen Euro ausschöpfen, um ihre digitale Infrastruktur und Ausstattung zu verbessern. Bisher wurden bereits mehr als 200 Anträge mit einem Volumen von 83 Millionen Euro bewilligt. Neben der technischen Ausrüstung ist für das Gelingen des Digitalisierungsprozesses aber auch die kompetente Ausgestaltung und Anwendung aller Möglichkeiten eine unabdingbare Grundvoraussetzung. An dieser Stelle müssen wir im Sinne eines lebenslangen Lernens Weiterbildungen und den Kompetenzerwerb aller Beteiligten fördern. Mit offenem Blick für den Wandel werden wir gemeinsam auch in Zukunft mutig die richtigen Lösungen finden.

Christian Piwarz MdL

Pirnaer Landstraße 202 | 01259 Dresden
Tel.: 0351 - 32 31 666 | Fax: 0351 - 451 031 55 20
www.christian-piwarz.de | christian.piwarz@slt-sachsen.de

-NEUES AUS DEM LANDTAG-



Längeres gemeinsames Lernen in Sachsen

Mit dem Gesetz zur Einführung der Gemeinschaftsschule hat die Regierungskoalition einen Volksantrag für „Längeres gemeinsames Lernen“ aufgegriffen und eine tragfähige Kompromisslösung erarbeitet. Ohne das Erfolgsmodell des gegliederten Schulsystems in Sachsen zu gefährden, werden damit die Einführung von *Gemeinschaftsschulen* und der *Oberschulen plus* ermöglicht. Besonderes Anliegen der CDU-Fraktion war es, die Stabilität des Schulnetzes zu erhalten sowie einen qualitativ hochwertigen Unterricht zu sichern. Konzeptionelle Hürden wurden bewusst eingebaut, um auch an diesen Einrichtungen allgemeingültige Bildungsstandards zu wahren und sichere Übergänge bzw. Schulartwechsel zu ermöglichen. So gilt für zukünftige *Gemeinschaftsschulen*, an denen alle Abschlüsse abgelegt werden können, mindestens eine Vierzügigkeit bzw. für *Oberschulen plus* eine zweizügige Höchstgrenze. Die neuen Schularten werden das sächsische Schulsystem gleichwertig ergänzen und ihre Leistungsfähigkeit in den kommenden Jahren unter Beweis stellen können.

Gesetz zur Unterstützung der Kommunen des Freistaates Sachsen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie

Mit diesem Gesetz sollen die Kommunen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie mit 621 Millionen Euro unterstützt werden. Der Betrag wird dem „Corona-Bewältigungsfonds Sachsen“ entnommen. Damit spannen wir einen Schutzschirm über die Kommunen und der Freistaat leistet einen umfassenden Beitrag zur Stabilisierung der Gemeinden. Die CDU bekennt sich damit ausdrücklich zu einem fairen, partnerschaftlichen Miteinander mit unseren sächsischen Kommunen.

Christian Piwarz MdL

Pirnaer Landstraße 202 | 01259 Dresden
Tel.: 0351 - 32 31 666 | Fax: 0351 - 451 031 55 20
www.christian-piwarz.de | christian.piwarz@slt-sachsen.de

Validierungs- und Innovationsförderung stärken - Junge Unternehmen im Freistaat Sachsen stärken, Ideen marktfähig machen

Im Doppelhaushalt 2019 / 2020 sind auf Initiative der CDU-Fraktion 6,7 Millionen Euro für den Validierungs- und Wachstumsfonds eingestellt worden. Ziel des jetzigen Antrags ist die Einführung einer Förderrichtlinie zur Ausreichung dieser Gelder, um damit die Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen zu innovativen Produkten oder Dienstleistungen voranzutreiben. Innovationen sollen zur Marktreife gebracht und so die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden.



Zukunft der Automobilindustrie in Sachsen gestalten - Branchendialog dauerhaft einrichten

Sachsen ist ein Automobilland, das wir zu einem Vorreiter für Mobilitätstechnologien weiterentwickeln wollen. Durch die Förderung von branchenübergreifenden Netzwerken der Bereiche Automobil, Logistik, Maschinenbau und Softwareentwicklung wird der Digitalisierungsprozess vorangetrieben und ein Technikwechsel unterstützt. Das Auto der Zukunft wird digital agieren, autonom fahren und einen umweltfreundlichen Antrieb haben. Vor allem Wasserstoff bietet als Energieträger vielversprechende Anwendungsmöglichkeiten. Mit Strategien zur Gestaltung eines regionalen Transformationsprozesses machen wir Sachsen zum Kernland für Innovationen.



-NEUES AUS DEM WAHLKREIS-

Keine Verfüllung am Kieselsee Zschieren

Befürchtungen einer weiteren Verfüllung am Kieselsee Zschieren haben sich nicht bewahrheitet. Anwohner hatten zuvor Arbeiten am Abbaufeld III (Nordfeld) beobachtet. Wie eine Nachfrage beim Oberbergamt ergab, wurden jedoch lediglich Maßnahmen zur Uferbefestigung durchgeführt. Die angedachte Renaturierung des Kieselsees ist damit weitgehend abgeschlossen. Ungeklärt bleibt jedoch die Zukunft der Abbaufelder II und III. Das für eine Wiedernutzbarmachung notwendige wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren durch die Landeshauptstadt steht wegen eines ungeklärten privatrechtlichen Verfahrens immer noch aus.



Zufahrt zur neuen 88. Grundschule fertig

Die Straßenarbeiten am Plantagenweg in Niederpoyritz sind abgeschlossen. Die Wendeschleife ist angelegt und damit die Voraussetzung für eine sichere An- und Abfahrt am künftigen Standort der 88. Grundschule geschaffen. Dem Baubeginn des neuen Schulhauses steht nun nichts mehr im Weg. Derzeit teilen sich Grundschüler gemeinsam mit den Schülern der 88. Oberschule noch einen Standort an der Dresdner Straße. Da dieses Gebäude aber nicht genügend Räumlichkeiten für beide Schulen bietet, wurde der Neubau beschlossen.



Sanierungen und Hochwasserschutz

Die Hochwasserschadensbeseitigung an der Berthold Hauptstraße kann hoffentlich bald beginnen. Wie die Landesdirektion Sachsen erklärte, liegen alle notwendigen Unterlagen vor und das Planfeststellungsverfahren könne voraussichtlich im Herbst abgeschlossen werden. Für die Baumaßnahmen an der Österreicher Straße gilt es aber zunächst Anwohnerbedenken über die geplante Umleitungsstrecke auszuräumen. Dies muss zeitnah geschehen, damit auch hier endlich Überflutungsschäden behoben und die Fahrbahn für moderne Straßenbahnwagen ausgebaut werden kann.

Für den 500m langen Hochwasserschutzwall (M30) oberhalb der Viterra-Siedlung in Laubegast wurde nach jahrelangen Verzögerungen ein erster Entwurf zur Planfeststellung bei der Landesdirektion Sachsen eingereicht. Lediglich das Ergebnis eines zusätzlichen Gutachtens über die Standsicherheit der Baumaßnahme steht noch aus. Die Landeshauptstadt rechnet daher mit einem Baubeginn im Herbst 2021.



Lesepavillon in Kleinzschachwitz

Seit dem 09. Mai lädt ein neuer Lesepavillon auf der Bahnhofsstraße in Kleinzschachwitz zum Verweilen und entspannten Schmökern ein. Nach zähem Ringen mit der Stadtverwaltung war es dem Verein „Zschachwitzer Dorfmeile“ gemeinsam mit Stadträtin Heike Ahnert sowie Stadtbezirksamtsleiter Jörg Lämmerhirt gelungen, ihren Stadtteil um diese neue Stück Kultur zu bereichern.

Christian Piwarz MdL

Pirnaer Landstraße 202 | 01259 Dresden
Tel.: 0351 - 32 31 666 | Fax: 0351 - 451 031 55 20
www.christian-piwarz.de | christian.piwarz@slt-sachsen.de

